





AUS DER GAUSTADT

Berufung: Von Donnerstag 19.42 Uhr bis Freitag 6.29 Uhr; von Samstag Nachmittags 6.40 Uhr; von Sonntag: Donnerstag 18.30 Uhr.

Das Führerkorps des Gaues tagte

Am Samstagmorgens tagte im Hans-Edmann-Palast der Gauhaupstadter eine Dienstreise des Führerkorps des Gaues statt. Gauleiter-Stellvertreter Tschöke konnte in seinen einleitenden Worten Vertreter der Parteiämter, des Reichsorganisationsamtes, der Parteiämter, des Reichsorganisationsamtes, der Parteiämter, des Reichsorganisationsamtes...

Der Einsatz der SA am Freitag in Halle

Bei seiner Fahrt durch die Stadt der SA-Gruppen und Stabschef Wilhelm Schwannmann am vergangenen Freitag, 1. Oktober, wie wir bereits berichteten, in den Mätern der Stadt Magdeburg weilen und im Rahmen eines Führerbesuches...

Ingenieurausbildung im Kriege

Der Krieg hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß nicht der Technik allein die Waffen schmieden. Da Deutschland technisch hochentwickelt ist, muß die deutsche Technik dem Krieg die besten Kräfte stellen...

Schwerer Verlesungsfall

Am vergangenen Sonntag, 27. September, wurde ein Verlesungsfall in der Provinz Sachsen festgestellt. Ein Mann wurde durch einen Steinwurf verletzt...

Mitteldeutschlands Beitrag zur jüngsten Dramatik

Bühnenförmige unseres Raumes mit neuen Aufführungen in diesem Winter

Durch unsere weitere mitteldeutsche Heimat, die sich im Gelembild des deutschen Schriftstums in ihren seltenen Blättern hat, wird in diesem Winter wieder ein Beitrag zur jüngsten Dramatik geleistet...

Normalzeit spart Energieverbrauch

Einführung in der Nacht vom 4. Oktober - Eine „Dummeschicht“ der Jüge

In Friedenszeiten war die Maßzahl zur Normalzeit, die in diesem Jahr in der Nacht vom 4. Oktober durchgeföhrt wird, immer ein Sondererlaß für Bergbauunternehmen...

Das Reichsgericht und der gefärbte Teppich

Beim Verkauf gefärbter Sachen, so heißt das Reichsgericht, besteht grundsätzlich keine wesentliche Differenz zwischen dem Verkäufer über die Beschaffenheit...

Das wäre so ein Kriegsgefahr!

Im 1933 haben viele Volksgenossen Wohnungslosigkeits mit jüdischen Haushalten geschlossen und sich für die Bekämpfung der Wohnungsnot...

Rettingmaßnahmen nach Terrorangriffen

Durch die Anschläge der Terrororganisation ist bereits weitgehend beseitigt worden...

Am Erntedankfest wird Pflanztag gefeiert

Am Erntedankfest wird Pflanztag gefeiert auf den Erfolg der Arbeit des Jahres. Bis 1933 kümmerte sich niemand um das Gedenken der Bauern...

Drei Arten von Luftwaffen

Um etwaige Zweifel zu beseitigen, seien nochmals die drei verschiedenen Arten von Luftwaffen angeführt...

Freiwilligkeitsleistung im Baugewerbe

Der Regierungspräsident - Freiwilligkeitsleistung - in der Wohnungszustand mit Betriebsprüfungen gewerke nicht immer genügend beachtet...

Einladung beim Verkauf von Volksgenossen

Im Einvernehmen mit dem Reichsorganisationsamt hat der Reichsminister für die Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe...

Reiches Wiener Kulturprogramm

Während der Arbeitstage der Wiener Staatsoper bereits veröffentlicht worden ist, gab der Reichsminister für die Luftfahrt...

Reiches Wiener Kulturprogramm

Während der Arbeitstage der Wiener Staatsoper bereits veröffentlicht worden ist, gab der Reichsminister für die Luftfahrt...

Reiches Wiener Kulturprogramm

Während der Arbeitstage der Wiener Staatsoper bereits veröffentlicht worden ist, gab der Reichsminister für die Luftfahrt...

Ein Bauer spricht zum Erntedankfest

Am Erntedankfest wird Pflanztag gefeiert auf den Erfolg der Arbeit des Jahres. Bis 1933 kümmerte sich niemand um das Gedenken der Bauern...

Drei Arten von Luftwaffen

Um etwaige Zweifel zu beseitigen, seien nochmals die drei verschiedenen Arten von Luftwaffen angeführt...

Freiwilligkeitsleistung im Baugewerbe

Der Regierungspräsident - Freiwilligkeitsleistung - in der Wohnungszustand mit Betriebsprüfungen gewerke nicht immer genügend beachtet...

Einladung beim Verkauf von Volksgenossen

Im Einvernehmen mit dem Reichsorganisationsamt hat der Reichsminister für die Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe...

Reiches Wiener Kulturprogramm

Während der Arbeitstage der Wiener Staatsoper bereits veröffentlicht worden ist, gab der Reichsminister für die Luftfahrt...

Reiches Wiener Kulturprogramm

Während der Arbeitstage der Wiener Staatsoper bereits veröffentlicht worden ist, gab der Reichsminister für die Luftfahrt...

Reiches Wiener Kulturprogramm

Während der Arbeitstage der Wiener Staatsoper bereits veröffentlicht worden ist, gab der Reichsminister für die Luftfahrt...





# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

INZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 270

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, DEN 30. SEPTEMBER 1943

## Die Karte des Tages



### Die Kandalaksha- und Murman-Front

Nur selten wird von den Kämpfen im nördlichsten Teile der Ostfront, dem Kandalaksha-Abschnitt und der Murman-Front berichtet, weil das Schwergewicht der Schlachten im Osten zur Zeit mehr im mittleren und südlichen Teile der Ostfront liegt. Und doch stehen auch hier im äußersten Norden, Hunderte von Kilometer von jeder menschlichen Siedlung und Kultur fern, im unwegsamen Gesirpp der Tundra und im ärmlichen Entzornis des Waldes der arktischen Einöde unsere deutschen Truppen in brüderlicher Waffenkameradschaft mit den Finnen in ständiger Kampfe und ständiger Abwehrbereitschaft gegen den Ansturm der bolschewistischen Durchbruchversuche. Die Vorposten des Gegners stoßen auch hier auf stärksten Widerstand und werden immer und immer wieder unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen.

### Der Präsident des I.N.K. in Genf

Am 29. Sept. Der Präsident des Deutschen Bloten Kreuzes, General der Infanterie und I.N.K.-Verehrungsführer Herzog von Coburg, hatete dem Präsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Professor M. Duber, in Genf einen Besuch ab, bei dem die verschiedenen Sachverständigen des Internationalen Komitees für Kriegsgefangene und Zivilinternierte und den Hilfswesen für die Zivilbevölkerung auf. Der Präsident brachte erneut den Dank zum Ausdruck für die vom alliierten Westmächten getragenen außerordentlichen Leistungen des Internationalen Komitees.

### Dauer-Konferenzen in Washington

In Buenos Aires, 29. Sept. Eine Konferenz des panalliierten Kriegsrates fand am Mittwoch unter dem Vorsitz des USA-Präsidenten Roosevelt statt. Es war die erste Zusammenkunft des Kriegsrates seit der Ernennung von Lord Mountbatten zum Oberbefehlshaber in Indien. Ferner hatte der USA-Präsident am Mittwoch eine politische Konferenz nach der anderen. Er hatte u. a. auch eine Besprechung mit dem I.N.K.-Vorschafter in der Kommission, Admiral William Standley, der über die Lage in der Kommission berichtete.

### Terrorangriff gegen Florenz

In Genf, 29. Sept. Die Engländer und Nordamerikaner haben gegen die Stadt Florenz einen neuen Terrorangriff angezettelt. Eine Reihe von Kirchen, Kirchenhöfen und Schulen wurden durch die Luft zerstört. Die Zahl der Opfer in der Zivilbevölkerung ist noch nicht bekannt, soll aber sehr groß sein.

### Hunger und Unterdrückung in Bengalen

In Bengalen, 29. Sept. Der bengalische Ministerpräsident erklärte vor dem bengalischen Parlament, zwischen dem 7. August und dem 10. November 1942 seien in der Provinz durch die Folgen der Demoralisation der Bevölkerung 88 Personen gestorben und 403 verletzt worden. Außerdem seien vom August 1942 bis zum August 1943 über 1000 Personen verhaftet und mit Gefängnis bestraft worden. Während die Unruhmisstände noch immer ihre furchtbare Opfer fordern, werden auch Reis, Weizen und Datteln für den Hausbrand bereits knapp. Zur Erklärung dieser Missetaten hat der bengalische Verordnungsminister vor dem Parlament bekannt, von den 25 Gefängnisinsassen, die für die tägliche Versorgung der Millionenstadt Kalkutta zur Verfügung gehalten hätten, seien 20 „von anderen Behörden“ gebraucht worden.

## Der Duce Staatsoberhaupt von Italien

### Ein Aufbruch Mussolinis - Das Haus Savoien befeigt - Der republikanische Staat

Rom, 29. Sept. Bei der Übernahme der Funktionen als Oberhaupt des faschistischen Republikanischen Staates hat der Duce an die Italiener folgenden Aufruf erlassen: „Mit der durch den Winklerer am 28. September gebilligten Erklärung ist der neue faschistisch-Republikanische Staat ins Leben getreten, der in der demütigsten zu berufenden konstituierenden Nationalversammlung die Befähigung seiner endgültigen verfassungsmäßigen Funktionen erhalten wird. Bis zu diesen Tagen übernehme ich heute die Verpflichtungen des Oberhauptes des neuen faschistisch-Republikanischen Staates.“

Mit diesem Akt ist das Haus Savoien befeigt. Victor Emanuel glaubt, Mussolini nicht zu können. Er hat ihn nachher verlassen und war bereit, ihn den Feinden auszuliefern. Wie ein Verbrecher sollte der Duce ergriffen werden, falls die Deutschen ihn befreien würden. Tod, Verbannung oder ein englischer Kerker ist das Los des Staats-

mannes zu sein, der Italien wieder zum Imperium erheben hätte. Eine einzige Tat hat alle diese Vorhaben zu scheitern werden lassen: die glückliche Befreiung des Duce, der heute wieder an der Spitze des italienischen Staates steht - eines republikanischen Staates, dem lang- und langlos die monarchistische Form mit altem Gese von den Faschisten fiel. Ein neues Italien kann erziehen, unbelästigt von den widerwärtigen Intrigen einer antisfaschistischen Oberlicht, die sich im Schutze der Krone und in den Wandlungen des Senats erhalten hätte. In dem der Duce zunächst die Funktionen des Staatsoberhauptes übernimmt, verleiht sich der Duce die Rechte, die dem Oberhaupt des Reiches zukommen. Nicht Mussolini ist der Erbe, sondern der Staat und der Faschismus. Nicht eine Krone verleiht das Faschismus, sondern die Zeichen des republikanischen Staates.

## Die Kammerfischschloßheit der Dreierpakt-Mächte



den Staatsoberhäuptern befeigt werden, und daß damit die Freiheit der neuen Kräfte, die sich dem Faschismus bereitzustellen geneigt sind, durch die Kameradschaft, die er, erwidere ich Ihre Glückwünsche, nicht an den Temo: „Zum festlichen Anlaß des dritten Malen führt die Kurzer Majestät zugleich im Namen des deutschen Volkes meine Glückwünsche. Es ist meine Hoffnung, daß der unteren Völkern eine gerechte Erde und einer glücklichen und sicheren Zukunft führen wird.“

## Starke Verknüpfung der USA-Farmer

Unser Vertreter in Lissabon: Man soll nun auch die Italiener „mit durchfüttern“ ws. Lissabon, 29. Sept. Raum hatten nordamerikanischen Truppen den Fuß auf italienischen Boden gesetzt. Da befürchtete sich die I.N.K.-Schiffahrt darüber, daß der nordamerikanischen Farmer außer der eigenen Bevölkerung, großer Teile Englands und Südamerikas nun auch nach Italien „mit durchfüttern“ müßte. Die Verträge für die Erzeugung von Getreide in Europa erklärte hierzu bereit, Italien sei vor dem Krieg auf 84 v. d. Selbstverbraucher gewesen. Gewisse Maßnahmen in Nordafrika seien schon für Italien vorzuziehen. Das I.N.K. soll durch den Ansturm auf Getreide in Italien ein neuer Opfer an seinem Tisch aufstehe. Diese Auseinandersetzung ist nicht nur für die Landwirte, sondern auch für die Regierung rechtlich, wenn es an die Ausfuhr von Getreide geht, sondern beweist auch die angebotene Versorgungsfrage in den USA selber. Nahrungsmittelexperte Marvon Jones war seinerzeit Leiter der in Washington abgehaltenen Ernährungskonferenz. Er hatte damals angefordert, die Fortschritte weitmöglichst zu erfüllen und verlangte von den Farmern, im kommenden Jahre 10 Millionen Acres mehr anzubauen und die Erzeugung von Weizen, Gerste und Weizenprodukten bedeutend zu erhöhen. Doch die Farmer sind grundsätzlich verknüpfert über die ihnen von den verschiedenen Regierungsstellen zuteil gewordene Behandlung.

Es sind der Ansicht, daß die ihnen angelegte regelmäßige Preisbegrenzung nicht unzulässig sei, denn die Nachfrage habe das Angebot überbritten. Falls die Regierung in früheren Jahren nicht erhebliche Mengen angekauft hätte, würden schon heute erhebliche Mengen an Getreide für die nächsten Jahre bestimmt zu erwarten sein. Fünfzehn Senatoren aus Weizenstaaten richteten an die Preis- und Erzeugungsbüro ein Schreiben, den Preisverweis durch die Marktfrage anzugehen. Beide Behörden hätten wie eine „Gruppe dummer Schulungen“ gehandelt und weder von Landwirtschaft noch von Verwaltung geringste Meinung, wie Senator Reed als Sprecher der Senatoren bekanntgab. Ein Bericht aus dem Getreidebüro faßt die Stimmung der Farmer in die Worte zusammen: Viele sagen, daß sie kein Radio mehr hören und auch nicht mehr Zeitung lesen, da ihnen die ganze Erde laugt zum Dalte beunruhigt und sie den einzigen Wunsch haben, daß der Krieg bald vorbei sei. Roosevelt's Namen hört man schon lange nicht mehr. Es leben also Behörden und Farmer aus, auf deren Schultern die immer wieder hinzugekommene Erzeugung von 400 Millionen hunderttausend Europäern, Afrikanern und Amerikanern ruht!

## „Red i Rad“

Von Heinrich von Pospisak, Wien Der vor einigen Tagen erfolgten Empfang des serbischen Ministerpräsidenten Neditch durch den Führer und die gestern gemeldete Ernennung des Gesandten Dr.-Ing. Neubacher zum neuen deutschen Bevollmächtigten in Serbien haben diesen Raum in das Blickfeld der Betrachtungen gestellt. Vor etwas mehr als zwei Jahren bildete Armeegeneral Milan Neditch sein Kabinett, das mit wenigen personellen Änderungen seitdem im Einvernehmen mit der deutschen Besatzungsmacht die Geschicke Serbiens bestimmt. Ein Mann trat an die Spitze seines Landes, dem das Soldatentum mehr Berufung als Beruf war und Charakter und Einstellung zum Leben gefordert hatten. In Jugoslawien hatte sich der General von der Politik des Alltags ferngehalten und nur gelegentlich, wenn ihm das Treiben verantwortungslöser Politiker zu bunt geworden war, dagegen gewettert. Vergangens hatte er gegen das politische System des parlamentarischen Liberalismus, das sich als Träger der Politik der Verantwortungslosigkeit gegenüber dem eigenen Volk und der Gebundenheit an die parlamentarischen Demokration Westeuropas, andererseits als Erinnerung an jenen blutigen Sonntag des Jahres 1928, als das Attentat auf den Kroatenführer Raditsch die Fehlkonstruktion des Staatsbildes der Serben, Kroaten und Slowenen blutig beleuchtete. Jugoslawien hatte die Chancen, die ihm trotz allem geboten worden waren, nicht zu nutzen verstanden, und so zerbrach es unter dem Ansturm deutscher Panzer und Bomber im Südostland.

In zehn Punkten umriß Neditch sein Arbeitsprogramm als erster Ministerpräsident in Serbien: Die Sicherheit der Person und des Eigentums wurde garantiert; die Staatsorgane wurden verpflichtet, als persönlich verantwortliche Beauftragte der Regierung gemäß dem neuen Gesetzten und im Einvernehmen mit den deutschen Behörden ihren Aufgaben nachzukommen, jede parteipolitische Tätigkeit wurde verboten und die Parole „Red i Rad“ (Ordnung und Arbeit) verkündet. Das Programm ist seiner in wesentlichen Punkten erfüllt worden. Jeder, der Serben von damals und heute kennt, muß den Eindruck gewinnen, daß große und für Serbiens zukünftige Schicksal bestimmende Erfolge erzielt worden sind. Zunächst ging die Regierung Neditch daran, die drohende Gefahr der kommunistischen Revolte zu beseitigen. Wenige Wochen vorher war im Osten der europäische Schicksalskampf entbrannt, und Stalin hatte sofort alle seine Kräfte mobilisiert, um den Südosten in ein Aufstandsgebiet zu verwandeln. Kommunistische Banden taten sich mit englischsprachigen Resten der jugoslawischen Armee zusammen, und es gelang ihnen vorübergehend, im westserbischen Grenzgebiet eine „Balkansowjetrepublik“ mit dem Mittelpunkt in Užitich zu errichten.

Durch General Neditch wurde die serbische Staatswache ins Leben gerufen, zu deren Kommandanten er aus der deutschen Kriegsgefangenschaft entlassen und ihm persönlich verpflichtete Offiziere ernannte, die er gleichzeitig an die Spitze der durch die neue administrative Einteilung Serbiens errichteten vierzehn Bezirke stellte. Gemeinsam mit deutschen Ordnungstruppen und Freiwilligen der serbischen nationalen Bewegung „Zbor“, deren Führer Ljotich das Kabinett Neditch unterstützt, gelang es, das Land in wenigen Wochen zu säubern. Der an einzelnen Gebirgsübergängen auflackernde Widerstand der Banden wurde gebrochen und die Sicherheit wiederhergestellt. Die kommunistische Weltrevolution hatte damit eine Schlappe verloren. Der serbische Bauer jedoch hatte in den Zeiten der kommunistischen Terrorherrschaft bittere Erfahrungen sammeln müssen, die ihn in Zukunft noch enger an das politische und soziale Programm der Regierung Neditch banden. In richtiger Erkenntnis der übergeordneten Bedeutung, die dem Bauerntum als wichtigsten und gesunden Teil des serbischen Volkes zukommt, wurden alsbald alle Anstrengungen darauf konzentriert, dem Bauern jenen Platz im Staate zu sichern, der ihm aus dem Neditch gab in seiner letzten Rede diesem Gedanken Ausdruck, indem er einen „Bauerlichen Genossenschaftsstaat“ als zukünftige Form Serbiens forderte. Eine großzügige Aufbaupolitik nach direkten Anordnungen des Ministerpräsidenten und unter der Kontrolle der Bezirkshauptleute wurde aufgezogen. Die Organisation „Zemrad“ — Erde und Arbeit — führte Schulungskurse durch. Bauernabteilungen aus allen Bezirken wurden nach Belgrad